

# Open Sunday Sennhof



## Schlussbericht der Pilotphase

Veranstaltungen vom 18. Januar 2009 bis 5. April 2009

### Open Sunday Sennhof wurde realisiert von:

*Einwohnerverein Sennhof  
Schule Aussenwachten  
Stadt Winterthur  
Midnight Projekte Schweiz*

### Open Sunday Sennhof wurde unterstützt von:

*Stadt Winterthur  
Sportfonds des Kt. Zürich  
Save the Children  
Tabakpräventionsfonds (BAG)*

## 1. Projektskizze

Betrachtet man während der Sommermonate die Freizeitaktivitäten auf den Schulhausanlagen, so finden viele jener Aktivitäten statt die von Fachleuten der Gesundheitsförderung, der Prävention wie auch der Integration gefordert werden:

- Geschicklichkeits- und Koordinationsspiele
- Mannschaftsspiele wie Fußball, Basketball oder Tischtennisrundlauf
- Selbstorganisation und soziale Integration

Im Winter finden jedoch all diese Aktivitäten klimabedingt kaum oder nicht statt. Das Projekt Open Sunday schafft durch das Öffnen der leerstehenden Turnhallen am Sonntag Raum, um eben diese Lücke zu füllen. Den Kindern bietet sich eine Plattform für Bewegung, Spass und Begegnung. Die Open Sunday Projekte legen den Schwerpunkt auf die Gesundheitsförderung, die Integration und die Förderung der Sozialkompetenz bei Kindern.

Im Quartier Winterthur-Sennhof fand vom 18. April bis am 05. April eine Pilotphase des Open Sunday Projekts statt. Jeden Sonntagnachmittag öffnete das Schulhaus Sennhof von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr seine Türen für die Kinder der 3. bis 6. Klasse. Angeboten wird ein sportlicher, gut erreichbarer und kostenloser Freiraum, der von allen – unabhängig von Geschlecht, sozialem Status oder ethnischen Herkunft – genutzt werden kann. Die aktive Teilnahme und Mitarbeit steht im Vordergrund.

Betreut werden die Kinder von einem kompetenten Team, bestehend aus einer Projektleiterin, einem Co-Leiter und zwei bis drei jugendlichen Coachs (Oberstufenschüler). Das Projekt bietet diverse Mannschaftssportarten und verschiedene Geschicklichkeits- und Gemeinschaftsspiele. Des Weitern werden die Kinder gesund gepflegt. Während den Veranstaltungen steht den Kindern durchgehend ein Verpflegungstisch mit Wasser, Äpfel und Brot zur Verfügung. Bei speziellen Anlässen (Start-/Schlussanlass) gab es auch mal Kuchen.

Wichtiger Bestandteil des Tageteams, neben Projektleitung und Coachs, sind jeweils ein bis zwei freiwillige Helfer (Familienangehörige, Personen aus der Gemeinde, etc.). Ihre Aufgabe ist es, das Einschreiben und den Verpflegungstisch zu beaufsichtigen, sowie den Raum zwischen den Turnhallen und von Zeit zu Zeit den Aussenbereich zu kontrollieren.

Die rasche und effiziente Realisierung des Projektes kam dank des Engagements des Einwohnerverss Sennhof in Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur und des Fördervereins Midnight Projekte Schweiz zu Stande.



## 2. Erfahrungen der Projektleiterin



### Start der Pilotphase

---

Mit viel Freude haben wir Open Sunday in Sennhof Anfangs Januar gestartet.

Es waren zwölf volle Spasssonntage für das Team und für die Kinder, die treu jeden Sonntag mitgemacht hatten.

Die Turnhalle hat genug Platz und Turngeräte um ein interessantes Programm für die Kinder zu gestalten.

Von 13.30 bis 16.30 bestand die Möglichkeit Fussball oder andere Mannschaftssportarten zu spielen, sich an verschiedenen Turngeräten auszutoben, Hip Hop zu tanzen, Wettkampf bei jedem Parcour oder Uni Hockey auszuprobieren und vieles mehr.

Es gab eine gute, gemeinschaftliche Stimmung und es wurde eine sehr schöne Beziehung Kind-Kind und Kind-Tagesteam geschaffen.



### Team

---

Das Leiterteam (Mônica Costa Santos/ Johnny Dollenmeier) wurde unterstützt von jeweils drei OberstufenschülerInnen (Coachs). Diese waren Spielleiter, Assistenten, Streitschlichter und Ansprechpartner für die Kinder. Nach einer Schulung und Einarbeitungsphase arbeiteten alle Coachs zuverlässig und motiviert mit. Durch die Beteiligung der Coachs war eine ausreichende Betreuung der einzelnen Kinder gewährleistet. Für die Coachs bot die Mitarbeit in diesem Projekt eine gute Möglichkeit, Erfahrungen im Umgang mit Verantwortung zu sammeln. Auch wurde das Selbstvertrauen der Coachs gestärkt, ein Vorteil im Hinblick auf das Erwerbsleben. Zwischen dem immer gleich bleibenden Leiterteam und den Kindern bildete sich schnell ein Vertrauensverhältnis, was besonders für schüchterne Teilnehmende hilfreich war. Gerade Kinder, die in der Schule wohl eher negativ auffallen oder in einem Sportverein nicht mithalten könnten, haben beim niederschweligen Angebot von Open Sunday erstaunlich gut mitgemacht.



### Regeln

---

Nur sehr wenige Regeln galt es einzuhalten, diese allerdings konsequent. Gewalt wurde nicht toleriert, Respekt gegenüber dem Mitspieler (Fairplay), dem Team und dem Material hatte oberste Priorität. Allerdings muss man sagen, dass die Stimmung im Allgemeinen zwar lebhaft aber durchaus friedlich war. Die Kinder reagierten auf Zurechtweisungen verständnisvoll. Eine klare Struktur des Nachmittags und ausreichend Betreuungspersonal waren sicher entscheidend.



## Aktivitäten

---

Die grosse Beteiligung am Open Sunday zeigt, dass der Bedarf nach Bewegungsmöglichkeiten und ungezwungenem Beisammensein bei vielen Kindern vorhanden ist. Während der Woche bieten die Schule und verschiedene Vereine die Gelegenheit dazu, doch am Wochenende gib es, vor allem bei bescheidenen finanziellen Verhältnissen, kaum entsprechende Möglichkeiten. Auch für Eltern mit mehreren Kindern verschiedenen Alters, ist es nicht immer einfach, bei der Freizeitgestaltung allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Manchmal bieten auch die Wohnverhältnisse, gerade bei schlechtem Wetter, einfach zu wenig Freiraum.

Open Sunday bedeutet drei Stunden Spiel, Spass und Sport, fernab von jeglichen Bildschirmen, Chips und Süssigkeiten. Ohne Zwang oder Leistungsdruck können verschiedene Sportarten und Spiele ausprobiert und Freundschaften gepflegt werden. Eine Fortsetzung von Open Sunday im Herbst wäre für unsere Gemeinde sicher eine wertvolle Bereicherung.

---

***Mônica Costa Santos, Projektleiterin Open Sunday Sennhof***

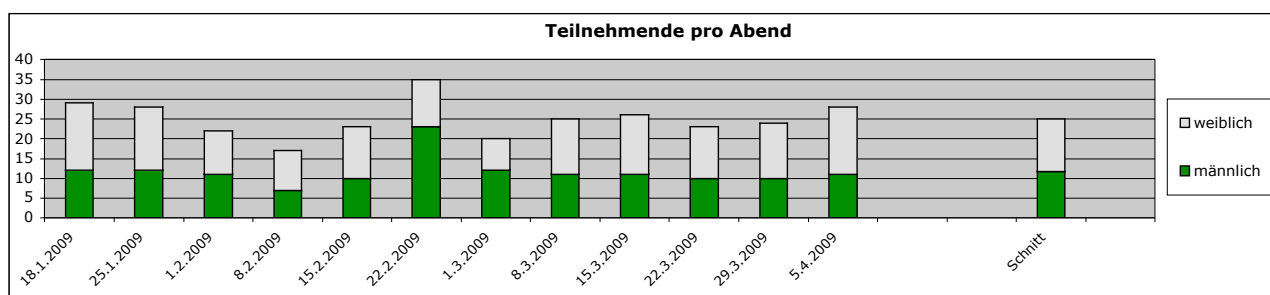


### 3. Detaillierte Auswertung

Jede Veranstaltung wurde mittels Einschreibelisten, sogenannten Guestbooks, und Veranstaltungsprotokollen sorgfältig erfasst und ausgewertet. Eine detaillierte Analyse der statistischen Daten und der Umsetzung der Projektziele liegt nun vor und wird im Folgenden dargestellt.

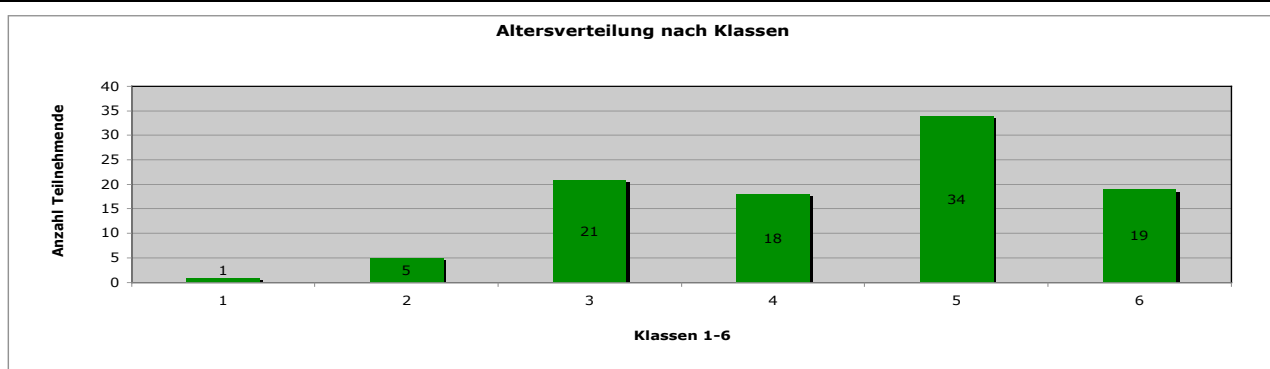
<b>Projektdaten OS Sennhof</b>	Veranstaltungen	12
	Leitereinsätze	23
	Einsätze Juniorcoachs	33
	Freiwilligeneinsätze	21
	<b>Gesamtzahl der Erfassten Besuche</b>	Gesamte Besucherzahl
	Männlich	140
	Weiblich	160
	Maximum	35
	Minimum	17

#### 3.1 Teilnehmende pro Sonntag



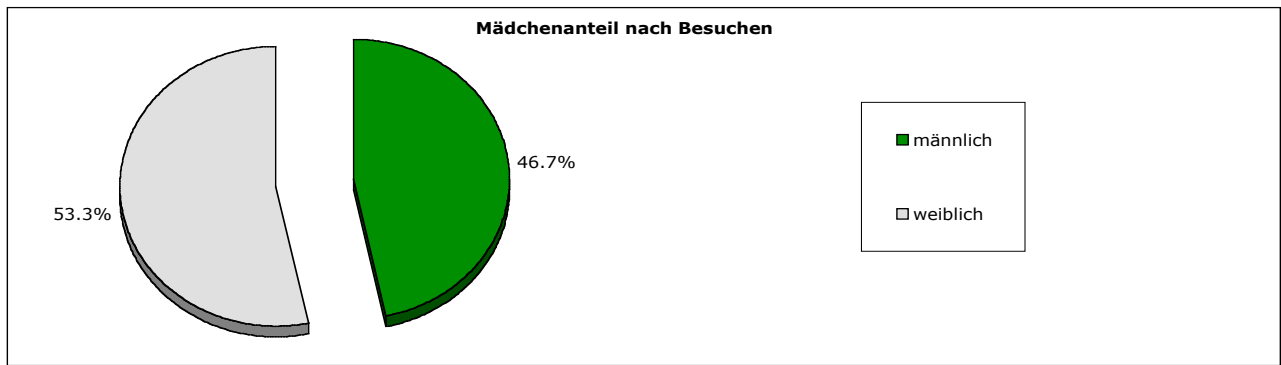
Wie man dem oben stehenden Diagramm entnehmen kann, halten sich die Teilnehmerzahlen relativ konstant. Am 22. Februar konnte ein erfreulicher Höchstwert von 35 Teilnehmenden registriert werden, der Tiefstwert liegt bei immer noch guten 17 Kindern. Der Schnitt liegt bei 25 Kindern pro Veranstaltung. Eine solch konstante Teilnehmerzahl ist selten der Fall. Dies zeigt, dass das Bedürfnis nach einer Freizeitmöglichkeit im Sennhof durchaus vorhanden ist.

#### 3.2 Altersverteilung der BesucherInnen



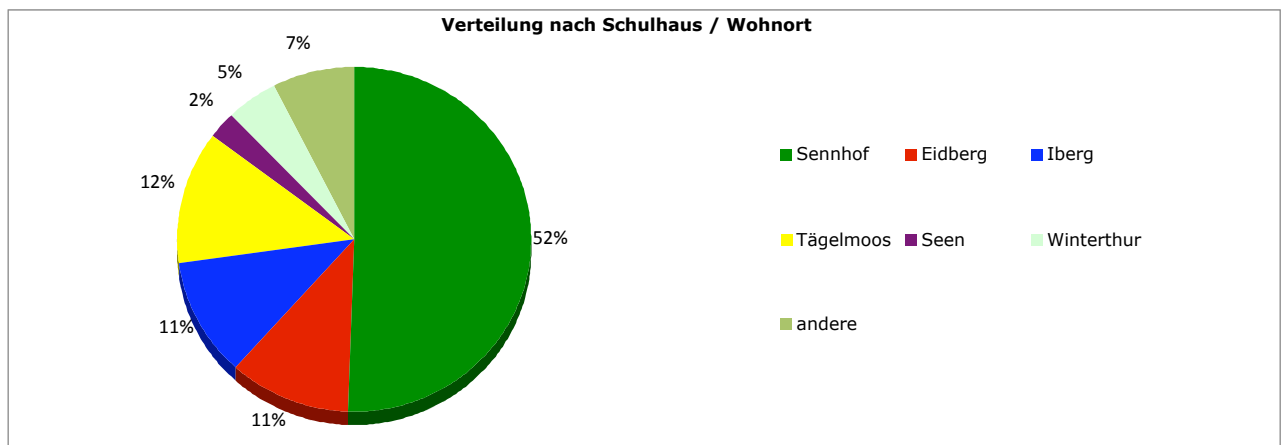
Offiziell lag die Eingrenzung bezüglich Alter der Klientel bei der 3.-6. Klasse. An dieser Grenze wurde auch grundsätzlich festgehalten. Da wir aber, sofern es die Räumlichkeiten erlaubten, kein Kind nach Hause schicken wollten, gab es hie und da bei jüngeren Geschwistern eine Ausnahme. Dies erklärt einen kleinen Anteil an 1. und 2. KlässlerInnen. Wie man sieht war die 5. Klasse mit Abstand am meisten vertreten. Im Allgemeinen kann man jedoch von einer guten Altersdurchmischung sprechen. Positiv daran ist zudem, dass alle Altersgruppen miteinander fair und rücksichtsvoll umgingen. Diesbezüglich brauchten die Teammitglieder nur selten einzugreifen.

### 3.3 Mädchenanteil



Eine grosse Überraschung und gleichzeitig eine absolute Neuheit in den Open Sunday Projekten ist, dass der Mädchenanteil erstmals höher als der Jungenanteil ist. Die Mädchen sind in allen Projekten gut vertreten, jedoch behielten die Jungs bis anhin immer noch die Oberhand, wenn auch teilweise knapp. Die Tendenz der weiblichen Teilnahme zeigte Ende der letzten Saison eher nach unten. Massnahmen zur Motivation der Mädchen wurden ausgearbeitet, mehr Mädchenangebote flossen diese Saison ins Programm mit ein. Umso mehr freut es uns nun, dass diese Angebote bereits Früchte tragen und wir auf dem richtigen Weg sind. Dies verdanken wir hauptsächlich der prompten Umsetzung der neuen Angebote durch unsere ProjektleiterInnen.

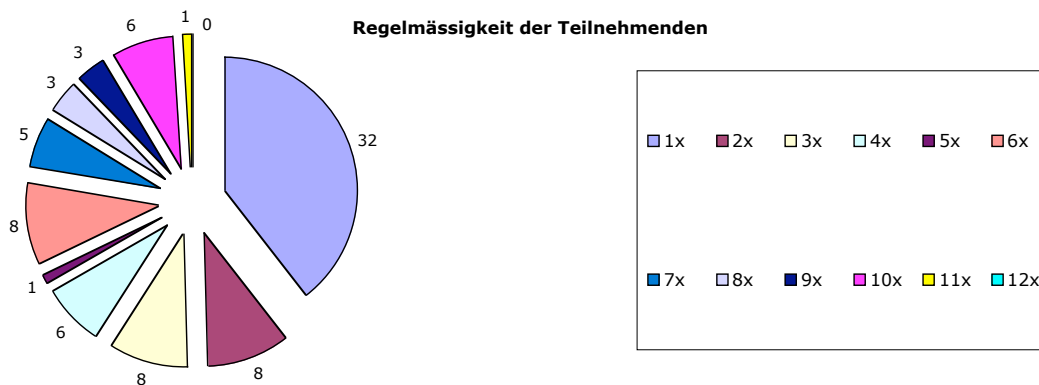
### 3.4 Teilnahme nach Schulhaus



Gegenstand der Erhebungen waren auch die Besucherzahlen nach den einzelnen Schulhäusern. Hier ist deutlich zu sehen, dass mehr als die Hälfte der Kinder aus dem „Gastgeber“-Schulhaus Sennhof stammten. Erfreulich ist, dass auch einige Kinder aus den Aussenwachten Eidberg und Iberg am Open Sunday teilnahmen. Des Weiteren kamen Besucher aus Seen, die meisten aus dem Schulhaus Tägelmoos, sowie auch aus anderen Stadtteilen von Winterthur.



### 3.5 Regelmässigkeit der BesucherInnen

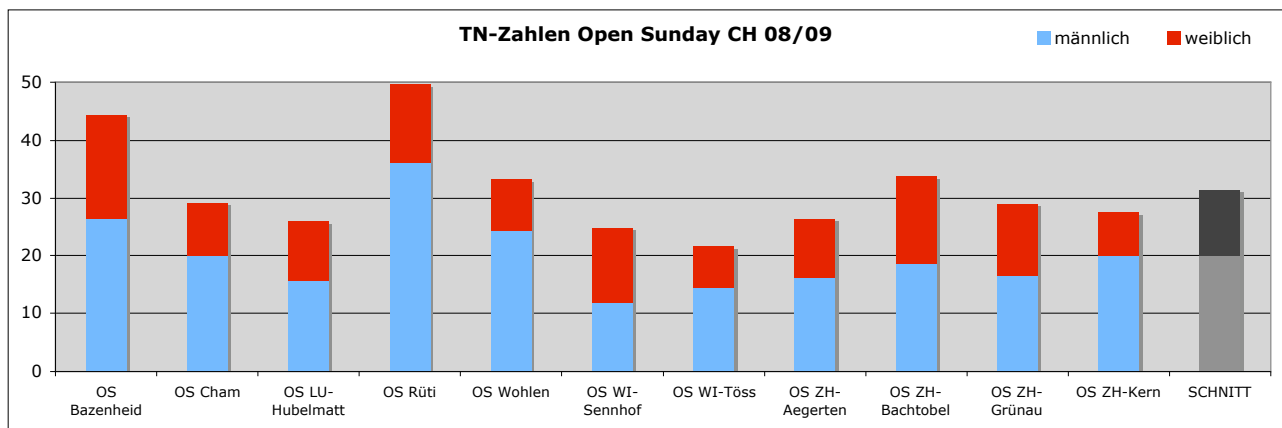


Aufgrund der Gesamterfassung aller Teilnehmenden konnte evaluiert werden, wie oft jedes einzelne Kind erschien. Ein Grossteil der Kinder schaute nur einmal vorbei, keine(r) nutzte alle zwölf Veranstaltungen. Ein Kind hätte es mit 11 Teilnahme fast geschafft, über die volle Distanz zu gehen.

Somit stellen wir fest, dass sich eine kleine Stammkundschaft entwickelt hatte. Gleichzeitig kamen jedoch auch immer wieder neue Kinder für einige Zeit hinzu und wurden ihrerseits wieder von neuen BesucherInnen abgelöst.

Das Verhältnis im Sennhof ist absolut vergleichbar mit anderen Standorten von Open Sunday.

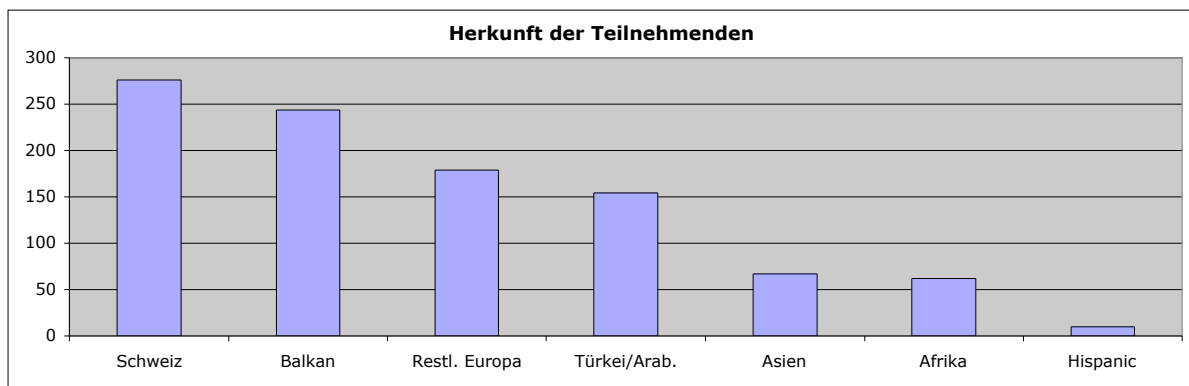
### 3.6 OS Sennhof im nationalen Vergleich



Dieses Säulendiagramm zeigt Open Sunday Sennhof im nationalen Vergleich mit den anderen Standorten. Wie man sieht, befindet sich OS Sennhof im Mittelfeld. Die Zielvorgabe von 20-40 Kindern pro Sonntag ist erfüllt. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die beiden nach oben ausschlagenden Standorte Rüti und Bazenheid mit einer 3-fach, bzw. einer 2-fach Turnhalle agieren und somit natürlich deutlich mehr Kinder beschäftigen können. OS Sennhof liegt also ganz im Trend.



### 3.7 Erfassung der Herkunft der Kinder



Diese Statistik ist aus unserer Sicht sehr interessant, damit wollten wir ein Gesamtbild über „woher-stammen-die-Kinder“ (Kt. Zürich) aufzeigen. Wir haben die Kinder nicht nach ihrer Nationalität gefragt, sondern teilten sie nach „Nachnamen“ ein. Ersichtlich wird dadurch eine starke Durchmischung der Nationalitäten – gerade so wie sie die Kinder in der Schule erleben.

Allerdings sind die Ergebnisse nicht repräsentativ, da die Erhebung anhand der Nachnamen durchgeführt wurde. Die Kriterienauswahl der Erhebung der Herkunft ist ohnehin schwierig. Würde man anhand des Passes oder der Identitätskarte evaluieren, kann man durchaus die Hypothese aufstellen, dass wohl ca. 70-80% „Schweizer“ wären. Vernachlässigt wurden auch deutsche, österreichische und allgemein deutsch-klingende Namen. Diese fielen automatisch unter die Sparte Schweizer oder zumindest restl. Europa. Dennoch lässt sich sagen, dass die Kundschaft an den Open Sundays im Kt. Zürich bezüglich Herkunft breit durchmischert ist, was wir sehr begrüßen.



## 4. Erfahrungen aus der Sicht der Gesamtleitung

Wie bereits erwähnt wurde das Pilotprojekt im Sennhof in ungewohnt kurzer Zeit realisiert. Aufgrund einer Anfrage seitens des Einwohnervereins und mit Unterstützung der Stadt Winterthur konnte innerhalb von zwei Monaten ein Open Sunday aufgebaut werden.

Mit Monica Costa Santos stand dem Team eine kompetente Leitungsperson vor. Sie brachte bereits viele Erfahrungen im Bereich Kinderanimation mit und bereicherte das Projekt mit neuen Spielideen. Neben der Projektleitung übernahm Jonatan Dollenmeier, selbst aus Sennhof, den Posten des Co-Leiters. Auch er zeigte sich äusserst engagiert und verstand sich sehr gut mit den Kindern.

Ein wesentlicher Aspekt in allen Open Sunday Projekten ist die Mitarbeit von Jugendlichen. Zur Unterstützung der beiden Leitungspersonen wurden mehrere Jugendliche, sowohl Mädchen als auch Jungs, als Coach eingestellt. Mit dieser Einbeziehung der OberstufenschülerInnen machen wir durchwegs gute Erfahrungen. Zu ihren Aufgaben gehören Spiele leiten, Betreuung der verschiedenen Sportmöglichkeiten und allgemein das Wohlergehen der Kinder. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung, gestalten das Programm aktiv mit und leisten hervorragende Arbeit. Wie die Leiter wurden die Coaches in Form eines Teamkurses eingeschult und auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Dafür bekamen sie ein Diplom. Am Ende der Saison erhalten die Jugendlichen auch eine Einsatzbestätigung, ähnlich wie ein Arbeitszeugnis, welches allenfalls für eine Lehrstellensuche verwendet werden kann. Im Open Sunday Sennhof zeigten sich die Jugendlichen sehr engagiert und waren ein wichtiger Bestandteil des Teams.

Ebenso wichtig sind die freiwilligen Helfer, welche im Aussenbereich (Foyer) den Verpflegungstisch betreuten und beim Einschreiben ins Guestbook halfen. Dieser Job wurde von Mitgliedern des Einwohnervereins und von Eltern übernommen. Verpflegt werden die Kinder mit Äpfel, Brot und Wasser. Gesunde Ernährung ist Teil des Projekts.



Die Sonntagnachmittage verliefen abwechslungsreich. Verschiedene Sport- und Spielarten standen zur Auswahl. Neben den üblichen Sportarten wie Fussball, Unihockey und Basketball kamen auch neue Spielformen dazu. Die Mattenschaukel oder das Sprungtuch (siehe Titelbild) gefiel den Kindern besonders gut. Es herrschte jeweils grosser Andrang auf diese Posten.

Diverse Parcours wurden im Verlauf der Saison durchgeführt. Die Kinder wurden damit immer wieder auf eine andere Weise herausgefordert und konnten ihre Fähig- und Fertigkeiten erleben und testen. Nicht immer waren exquisite Spiele gefragt. Man konnte die Kinder auch einmal mit einem Büchsenwerfen oder mit einem Bändelfangis erfreuen.

Eine Attraktion war zudem der Blasio (grosse „Gumpimatte“), welcher jeweils durch alle Open Sunday Projekte tourte und auch zweimal im Sennhof gastierte.

Ein Anliegen von Open Sunday ist, ein Angebot zu schaffen, dass für Jungs und Mädchen gleichermassen attraktiv ist. Mit der Einführung von Tanzworkshops konnten wir bereits diverse Erfolge erzielen. Im Sennhof fanden die Tanzeinlagen besonderen Anklang. Dies erklärt wohl auch die erstmalige Überzahl der Mädchen in einem Projekt. Die Mädchen studierten zusammen mit dem Tanzcoach eine Choreographie ein, die an der Schlussveranstaltung den anderen Teilnehmenden und den eingeladenen Eltern vorgeführt wurde.

Anmerkung: Das Tanzen wird nun in Form eines regelmässigen, einstündigen Kurses von unserem Tanzcoach Nadine auch nach Beendigung der Open Sunday Saison weitergeführt.

Fazit:

Betrachtet man die Pilotphase als Ganzes, darf man diese als absolut erfolgreich betiteln. Im Sennhof konnte eine mehr oder weniger konstante Teilnehmerzahl registriert werden. Es hat sich gezeigt, dass im Quartier ein grosses Bedürfnis nach Freizeitaktivität vorhanden ist und Open Sunday ein willkommenes Angebot darstellt. Die Zielvorgabe, zwischen 20 und 40 Kinder in die Halle zu bringen, wurde erfüllt.

Das Team vor Ort leitete die Veranstaltungen organisiert und kompetent. Sie setzten die ihnen vorgegebenen Ziele wirkungsvoll um und erfüllten ihre Aufgabe als Gastgeber mit Herzlichkeit. Die Kooperation der Schulen war eine entscheidende Hilfe beim Aufbau des Projekts. Dank der unkomplizierten Art der Schulleitungen war es möglich, die Kinder über das Projekt zu orientieren und an der Oberstufe in Kürze und einfach Jugendliche als Coachs zu rekrutieren.

All diese Faktoren führten dazu, dass wir nun am Ende der Saison auf eine durchwegs positive Pilotphase zurückblicken dürfen.



## 5. Ausblick

Betrachtet man die statistischen Werte, so lässt sich feststellen, dass die Teilnehmerzahl über die ganze Saison in etwa konstant blieb. Dies zeigt, dass ein grosses Bedürfnis nach Freizeitaktivitäten vorhanden ist. Mit dem Abschluss der Pilotphase ist natürlich das Thema keineswegs vom Tisch. Die Pilotphase eines Open Sunday Projekts wird im Normalfall vollständig von Midnight Projekte Schweiz durchgeführt. Ziel ist es, nach einem erfolgreichen Pilot das Angebot lokal zu verankern und an eine lokale Trägerschaft zu übergeben. Die zweite Saison gilt als Übergangsphase, wobei Midnight Projekte Schweiz noch in beratender Form mitwirkt und sich dann in einer dritten Saison ganz zurückzieht, jedoch Ansprechstelle bleibt.

Die Pilotphase wird mit der Dauer von 3 Monaten Spielbetrieb kurz gehalten. Bei erfolgreicher Durchführung wird die zweite Saison auf 6 Monate und somit auf die gesamte Winterzeit erweitert. Dies gilt als Normalbetrieb.

Wie bereits betont war die Pilotphase im Sennhofquartier äusserst erfolgreich, so dass eine Weiterführung sehr wahrscheinlich ist. Zusammen mit der Stadt Winterthur wird in den nächsten Tagen entschieden, ob das Angebot nun halbjährlich weitergeführt wird. Die Chancen stehen auch aus finanzieller Sicht gut. Das Leitungsteam bleibt voraussichtlich unverändert, was uns sehr freuen würde. Das Quartier Winterthur-Sennhof hat ein grosses Potential. Wir hoffen, dass das Angebot Open Sunday sich etablieren kann und ein Trägerverein dieses übernimmt.

Wir sind gespannt, wie sich Open Sunday im Sennhof entwickeln wird und freuen uns auf die nächste Saison, hoffentlich wieder mit vielen begeisterten Kindern.

**An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten für ihr Engagement bedanken. Wir dürfen gespannt sein auf den weiteren Verlauf des Kinderprojektes Open Sunday im Sennhof.**

---

*Steve Fasel, Open Sunday Projektmanager, MPCH*

## **6. Finanzbericht**

Katrin Liscioch  
Midnight Projekte Schweiz  
Leiterin Geschäftsstelle Uster

